

(mas) Im dritten Saisonspiel gab es für die Oberligamannschaft des TTC Tuttlingen die erste Niederlage. Gegen den aktuellen Tabellenzweiten, den SC Staig, musste sich die Mannschaft denkbar knapp mit 7:9 geschlagen geben. Obwohl das vordere Paarkreuz der Gäste allein für sechs Punkte verantwortlich zeichnete, lag bis zuletzt zumindest ein Unentschieden im Bereich des Möglichen.

Der TTC Tuttlingen hat seine Serie begeisternder Spiele fortgesetzt. Dieses Mal behielt freilich der Gegner die Oberhand, doch die zahlreichen Zuschauer waren angesichts der Qualität der Spiele keineswegs enttäuscht. Tuttlingen erwies sich dabei als die deutlich ausgeglichener besetzte Mannschaft, scheiterte letztendlich aber an der Klasse der beiden Spitzenspieler Dmitrij Mazunov und Gerd Richter. Das sollte sich gleich nach den Doppeln zeigen, die für die Gastgeber noch leichte Vorteile gebracht hatten. Beim Stande von 2:1 aus Tuttlinger Sicht war es zunächst der 43-jährige Mazunov, der mit seinem Erfolg über Detlef Stickel einmal mehr unter Beweis stellte, das er zu den drei besten Spielern der Liga zählt. Am Nebentisch spielte Volker Schneider gegen Richter wahrlich nicht schlecht, musste aber ebenfalls eine 0:3-Niederlage hinnehmen. Beeindruckend dabei die Beinarbeit Richters und seine traumwandlerisch sicheren Vorhand-Gegentopspins. Anders die Situation am mittleren Paarkreuz, wo Thomas Fader und Marian Pudimat im bisherigen Verlauf der Saison zu großer Form auflaufen. Auch gegen die Spitzenmannschaft aus Staig zeigten beiden wieder Klasse-Tischtennis, was den Tuttlingern allein vier Punkte einbrachte. Zunächst gewann Fader ziemlich deutlich gegen Huber, dann dominierte Pudimat Sabo mit seinem sicheren Spiel. Am hinteren Paarkreuz waren die Kräfte hingegen verteilt: Niki Schärre gewann zunächst klar gegen Louis Häußler, doch der durch eine Knieverletzung gehandicapte Martin Ettwein musste eine klare Niederlage gegen Merrbach hinnehmen. So lagen die Balu-Weißen bei "Halbzeit" mit 5:4 in Führung. Doch der knappe Vorsprung sollte zunächst nur kurz Bestand haben, denn die Machtverhältnisse am vorderen Paarkreuz waren auch im zweiten Durchgang klar zugunsten der Gäste. Noch einmal konnten die Tuttlinger dagegenhalten: Mit den beiden Erfolgen am mittleren Paarkreuz schnupperte man schon am Punktgewinn: Beim Stand von 7:6 wäre aber ein Erfolg am hinteren Paarkreuz notwendig gewesen, doch Schärre und Ettwein fanden nicht so rechts ins Spiel, so dass die Gastgeber beim Stand von 7:8 ins Schlussspiel mussten. Hier bewiesen Schneider/Stickel einmal mehr ihre Klasse, doch gegen Mazunov/Richter war trotz großer Gegenwehr letztlich kein Kraut gewachsen.

Trotz der Niederlage zeigten die Tuttlinger nach den beiden Auftakterfolgen, dass die Form derzeit stimmt. Der aktuelle Tabellenplatz fünf zeigt, dass sich die Mannschaft in dieser bärenstarken Liga behaupten kann.

Die Spiele im Einzelnen (Tuttlinger Spieler erstgenannt): Volker Schneider/Detlef Stickel – Manuel Sabo/Louis Häußler 3:0 (11:5, 11:5, 11:6); Thomas Fader/Martin Ettwein Dmitrij Mazunov/Gerd Richter 0:3 (4:11, 4:11, 3:11); Marian Pudimat/Niki Schärre – Thomas Huber/Thilo Merrbach 3:1 (11:6, 11:4, 5:11, 11:1); Schneider – Richter 0:3 (4:11, 10:12, 8:11); Stickel – Mazunov 0:3 (3:11, 4:11, 7:11); Fader – Huber 3:1 (6:11, 11:2, 11:8, 11:3); Pudimat – Sabo 3:0 (11:6, 11:6, 11:8); Schärre – Häußler 3:0 (11:7, 11:8, 11:8); Ettwein – Merrbach 0:3 (7:11, 4:11, 9:11); Schneider – Mazunov 0:3 (7:11, 7:11, 9:11); Stickel – Richter 1:3 (6:11, 5:11, 11:7, 7:11); Fader – Sabo 3:2 (11:5, 7:11, 12:10, 7:11, 11:7); Pudimat – Huber 3:2 (11:4, 7:11, 7:11, 11:8, 11:4); Schärre – Merrbach 1:3 (4:11, 7:11, 11:7, 8:11); Ettwein – Häußler 0:3 (6:11, 7:11, 5:11); Schneider/Stickel – Mazunov/Richter 1:3 (3:11, 11:8, 4:11, 11:13).